

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Fraktion Neu-Anspach  
Regina Schirner  
Fraktionsvorsitzende  
Graf-von-Galen-Weg 8  
61267 Neu-Anspach  
Tel. 06081 962254  
Mail [reginaschirner@aol.com](mailto:reginaschirner@aol.com)

15. Mai 2020

**PM BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Fraktion Neu-Anspach zu den Vorschlägen  
zu Anpassungen der Kita-Nutzung und der Kita-Gebühren**

Im Zuge der Überarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes 2020 wurden von der Verwaltung Konsolidierungsvorschläge eingebracht. Gleich mehrere Vorschläge betreffen die Kinderbetreuung.

Die Fraktionsvorsitzende Regina Schirner: "Hier wurden z.B. Vorstellungen unterbreitet, die langfristig gravierende Auswirkung auf die Kinderbetreuung in Neu-Anspach haben würden. Entsetzt waren wir, als wir auf Nachfrage beim Stadtelternbeirat erfahren mussten, dass dieser bis dahin nichts von den Vorschlägen wusste und - entgegen allgemeiner Beschlusslage - in keinsten Weise einbezogen, nicht einmal informiert worden war. Soviel zu Transparenz und Bürgernähe."

Vor allem die Idee, "Vollzeitbetreuung nur auf nachgewiesenen Bedarf" zur Verfügung zu stellen, muss man sich auf der Zunge zergehen lassen.

Petra Gerstenberg, Mitglied im Sozialausschuss: "Was soll das bedeuten? Wer hat denn einen Bedarf? Wer darf sein Kind noch in die Vollzeitbetreuung geben? Nur noch Eltern/Alleinerziehende, die Vollzeit arbeiten gehen? Was ist mit Teilzeitbeschäftigten im Schichtdienst? Was ist mit Eltern, die Angehörige pflegen? Für uns gehört die Kinderbetreuung zur Daseinsvorsorge, sie ist nicht nur Privatsache. Im Übrigen besteht ein Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung! Wir wollen nicht, dass die Frauen wieder zu Hause bleiben müssen und später im Rentenalter auf Unterstützung angewiesen sind. Diese Altherrenpolitik ist mit uns nicht zu machen. Es muss den Eltern überlassen bleiben, welche Betreuung sie für sich und ihre Kinder wählen. Es geht niemanden etwas an, aus welchen Gründen Eltern eine bestimmte Form der Kinderbetreuung wählen. Ob und wenn ja, was in Sachen Kinderbetreuung geändert werden kann, bleibt nur Beratungen mit den Eltern vorbehalten."

Dass der Stadtelternbeirat über diese Vorgehensweise mehr als verärgert war, ist klar. Denn einstimmige Beschlusslage ist, dass der Arbeitskreis Kitas (bestehend aus Verwaltung, Politik, Vertreter\*innen der Kitas, Erzieher\*innen und Stadtelternbeirat) gemeinsam über ein neues Kindertagesstättenkonzept und eventuelle weitere künftige Anpassungen bei der Kita-Nutzung und den Kita-Gebühren beraten soll.

Ohne Einbeziehung der Eltern ist zu diesem Thema keine weitere Diskussion und schon gar kein Beschluss möglich. Zumindest nicht von unserer Seite.

Die Fraktionsvorsitzende Regina Schirner: "Es muss hier einmal klipp und klar die Frage beantwortet werden, was wir in Zukunft für Neu-Anspach wollen. Wollen wir nach wie vor die 'junge Stadt zum Leben'

bleiben? Wollen wir nach wie vor attraktiv für alle, gerade aber auch für junge Familien bleiben? Wollen wir eventuelle Neubaugebiete für junge Familien erschließen? Wenn ja, dann dürfen wir keine Rückschritte in Richtung 'Frauen zurück an den Herd' machen. Soll alles, was in den letzten 20 Jahren an positiven Veränderungen in Sachen Kinderbetreuung in Neu-Anspach erreicht wurde, wieder zunichte gemacht werden? Es mutet schon sehr merkwürdig an, dass überall von einem Ausbau der Kinderbetreuung gesprochen wird und hier bei uns eine quantitativ und qualitativ gute Kinderbetreuung verschlechtert werden soll."

Und sie ergänzt noch: "Gerade erst hat das Land Hessen einen Gesetzesentwurf zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches vorgelegt, mit dem auf den Wandel der Lebenswelt in den hessischen Kitas reagiert wird. Es sollen rund 1 Mrd. Euro in die Kinderbetreuung investiert werden, von denen Kinder, Eltern, Erzieher\*innen und die Kommunen profitieren sollen. Mit den Geldern sollen u.a. die Grundpauschalen pro Kind erhöht werden und die Finanzierung einer Freistellung der Kita-Leitung von 20 %, damit diese Zeit für Leitungsaufgaben, wie Konzeptentwicklung, Elternberatung und Personalentwicklung hat."

Zusätzlich sehen wir im Moment -bedingt durch Corona - allgemein eine gefährliche Rückentwicklung der Geschlechterrollen zu Lasten der Frauen. Sie sind es in der Regel, die jetzt Home Office, Home Schooling, Home Sitting, Haushalt, Einkauf, Betreuung älterer Familienangehöriger etc. übernehmen müssen. Auch sind es vorwiegend Frauen, die in den systemrelevanten Berufen (Kranken- und Altenpflege, Kinderbetreuung) arbeiten oder in sogenannten Mini-Jobs und nun deshalb auf der Strecke bleiben.

Und HFA-Mitglied Cornelia Scheer ergänzt: "Im Übrigen muss auch einmal klargestellt werden, dass den Eltern nicht - wie immer wieder von einigen behauptet wird - hier mehr Vorteile als anderen Bürger\*innen eingeräumt werden. Die Eltern zahlen nämlich nicht nur immer wieder steigende Gebühren für die Betreuung ihrer Kinder, sondern sind auch bei allen anderen Erhöhungen, z.B. bei jeder Grundsteuererhöhung mit dabei. Zudem sind es die arbeitenden Eltern, die mit ihrer Einkommensteuer einen weiteren Anteil an den Einnahmen der Stadt beitragen."

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion Neu-Anspach

V.i.S.d.P. Regina Schirner, Graf-von-Galen-Weg 8, 61267 Neu-Anspach